

sich um gleichen Rang. Der Pfad, die Thaten des Menschen,  
den er für sich geht, die er im Verborgenen ausübt,  
wenn sie edel sind, adeln das Leben des Menschen am meisten!  
Ueber den Ruhm, den **LORRENZO** behauptet, erhaben, und  
prächtigt

sitzt der Eigenthümer des Namens, der nicht bekannt ist;  
Ohne Zeugen, liebt sein Verdienst, mit keinem in Wettstreit,  
heilige Schatten, wo sich Götter mit Menschen besprechen;  
und ein Friede lächelt, der über alle Begriffe  
dieser Welt sich erhebt! Noch ist dein Auge verfinstert:  
Aber es soll die Wahrheit sehn, bevor wir uns scheiden.

Doch dein großer Geist sieht die sich versteckende Ehre  
mit Verachtung an. Nur wenn **LORRENZO** gesehen wird,  
ist **LORRENZO** nicht krank; und lüget, wenn bey Geschäften  
er die Achseln zuckt. Versag ihm das Auge des Haufen,  
der nach ihm blickt, die von ihm öffentlich redende Zunge!  
sieh, er stirbt, als lebte er von anderer Odem.  
Gern macht er sich ein Gestell aus der Welt; sein ganzes Ge-  
schlechte

sollte bewundernd ihn sehn, und Er das einzige Bild seyn.  
Weiß er denn: es pflegt sein Geschlecht wider Willen zu rühmen  
und mischt, wo es immer nur kann, Verleumdung in Ehre?  
Weiß er, das ungetreue Gerücht spricht eben so leise  
heimlich ins Ohr, als laut vor der Welt die Trompete erschallet?  
Weiß er, was es ist, das seine Eitelkeit kitzelt?  
daß sein Ohr nicht Alles vernimmt. Er, der Alles weiß, weiß er,